



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

15. NOVEMBER 2013

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2013 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im dritten Quartal 2013 vom 1.7.2013 bis zum 30.9.2013 insgesamt 115 Meldungen zu Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Diese lassen sich in neun unterschiedliche Kategorien einteilen. Den größten Anteil nehmen in diesem Quartal die Fotofallenbilder/serien ein (N = 40), die überwiegend im Rahmen des aktiven Monitoringsprojektes der LJN in Zusammenarbeit mit dem Förster und dem Wolfsberater im Raum Gartow entstanden sind, gefolgt von insgesamt 38 Sichtungen aus den übrigen Landesteilen (s. Tab. 1). Des Weiteren wurden zehn handausgelöste Fotodokumentationen gemeldet, vier Fährten aufgenommen und acht Losungen gesammelt. Die insgesamt elf gemeldeten Risse lassen sich in sechs Wildtierrisse und fünf Übergriffe auf Nutztiere aufteilen. Insgesamt wurden bei drei Rissen Speichelproben genommen. Zur weiteren Analyse wurden zwei Haarproben eingesammelt, zudem wurde zweimal Wolfsgeheul gemeldet.

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwi-



ckelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur C2-Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 35 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei überwiegend um Fotofallenbilder, -serien oder -filme bzw. handausgelöste Fotos, auf denen mindestens ein Wolf klar erkennbar ist. Auch zwei Speichelproben von Nutztierrißen konnten als C1-Nachweise gewertet werden. Zwei gefundene Losungen wurden als bestätigte Hinweise (C2) eingestuft.

Der Großteil der Meldungen wurden als C3-Hinweise eingestuft (N = 63). Bei insgesamt zehn Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei fünf Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden.

Kategorie	Anzahl	SCALP-Bewertung				
		C1-Nachweis	C2-bestätigter Hinweis	C3-Hinweis	Bewertung ausstehend	Falschmeldung
Fotofallenbild/serie/film	40	26	-	13	-	1
Foto/Film	10	7	-	2	-	1
Sichtung	38	-	-	38	-	-
Fährte	4	-	-	4	-	-
Wildtierriss (DNA)	6	-	-	4	(1)	1
Nutztierriss (DNA)	5	(2)	-	-	1	2
Losung	8	-	2	-	6	-
Haare	2	-	-	-	2	-
Heulen	2	-	-	2	-	-
Östrusblut	-	-	-	-	-	-
Urin	-	-	-	-	-	-
Summe	115	35	2	63	10	5

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das III. Quartal 2013 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien.



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

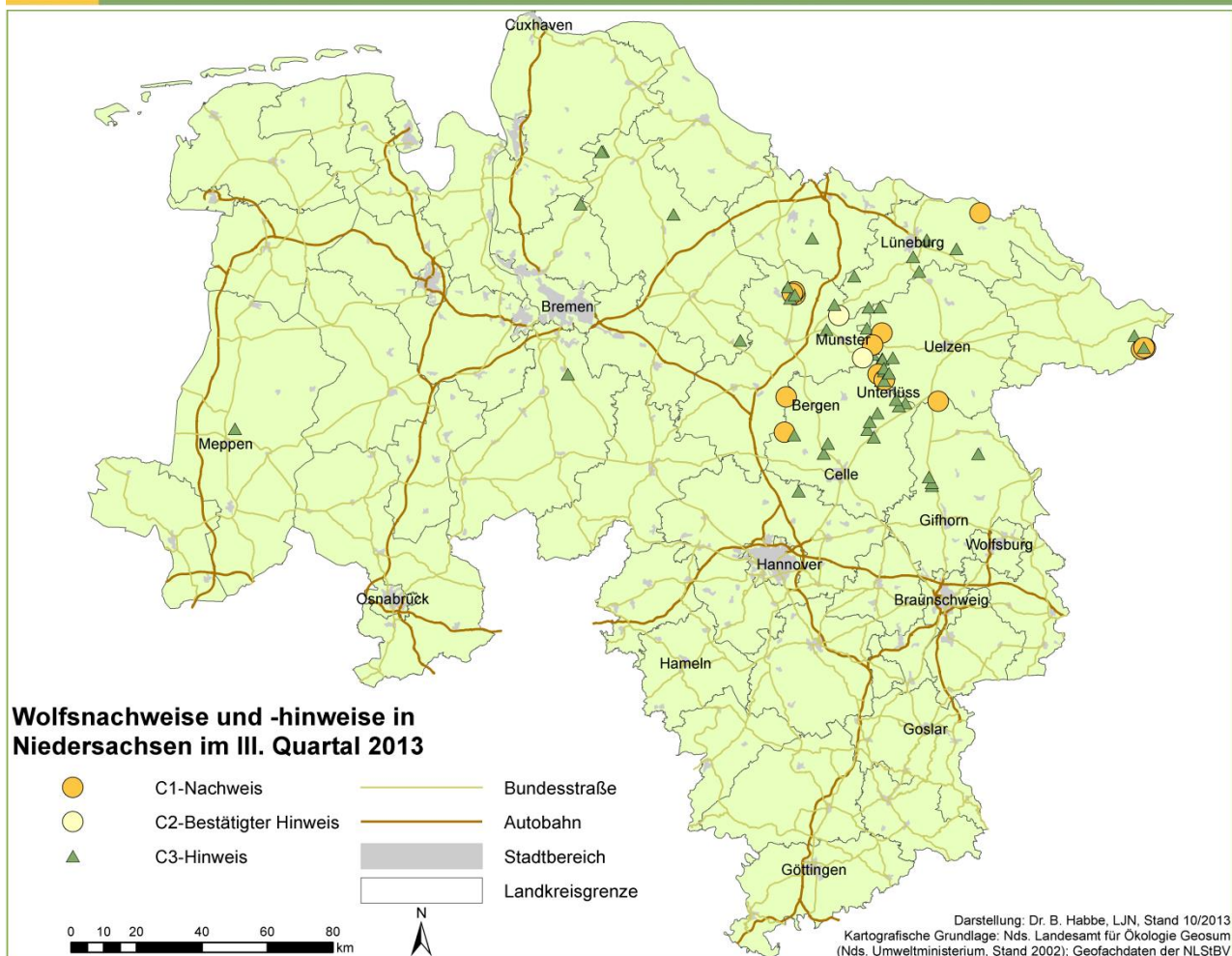



Abb. 1: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für das III. Quartal 2013 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).

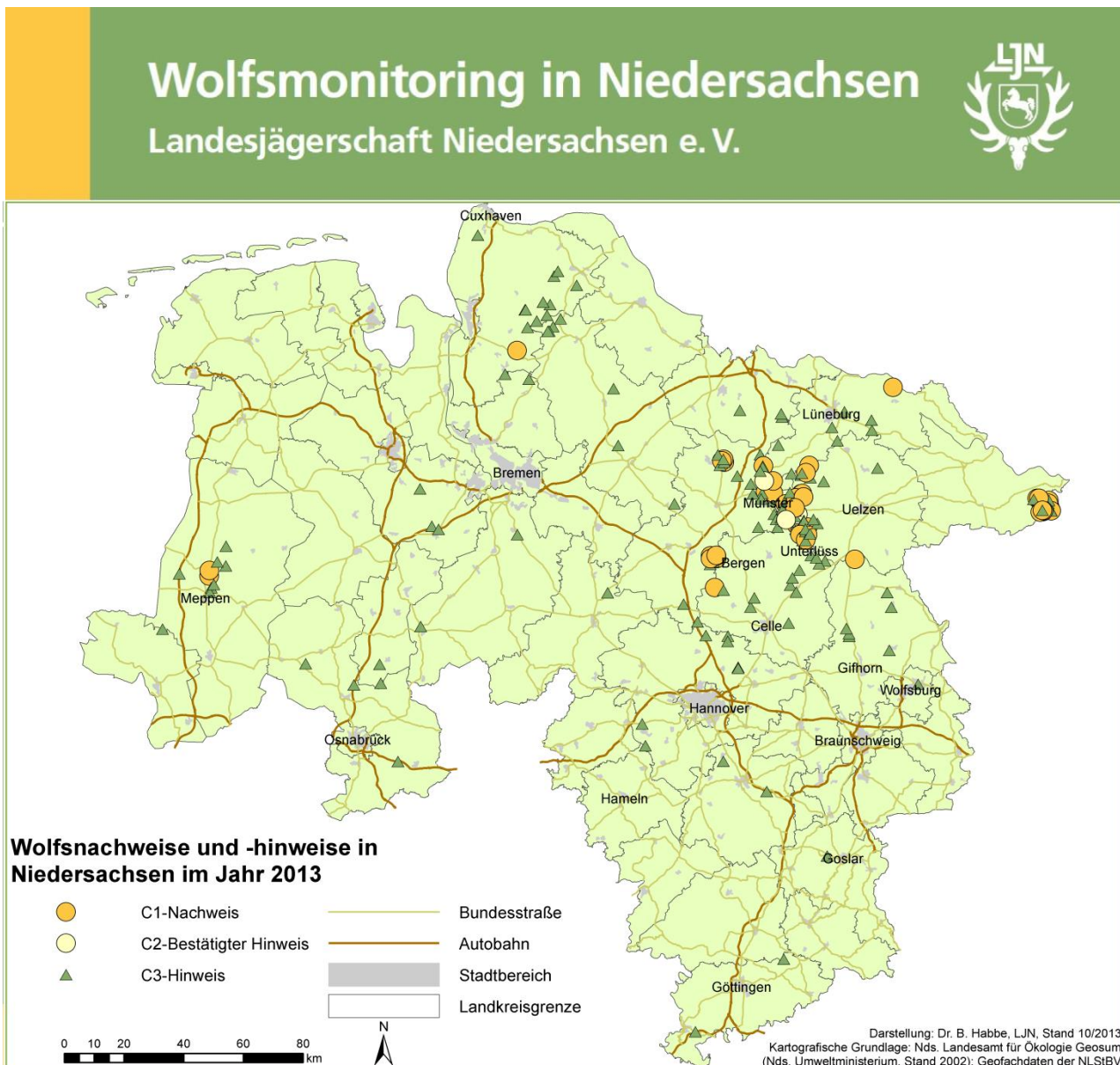


Abb. 2: Wolfsnachweise und -hinweise in Niedersachsen für die Quartale I.-III. 2013 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im dritten Quartal 2013 konnten im Munsteraner Rudel das Elternpaar mit insgesamt sieben Welpen sowie zwei Jährlingsfähen bestätigt werden. Bei einer der Jährlingsfähen handelt es sich um das bereits seit Februar bekannte Tier auf drei Läufen. Nach wie vor ist das Tier in guter Kondition.



Abb. 3: Standbild aus dem Nachweißvideo: Sieben Welpen konnten in diesem Jahr im Munsteraner Rudel bestätigt werden. © NDR-Naturfilm / S. Koerner

Neben den Nachweisen auf dem Truppenübungsplatz Munster Nord wurden im Streif-

gebiet des Rudels weitere Nachweise auch außerhalb des Platzes erbracht. Bei Brockhöfe entstand eine C1-Bilderserie von der dreiläufigen Jährlingsfähe. Zu diesem Tier gibt es zu dem Sichtungsmeldungen (C3) aus den Bereichen Alvern, Brambostel, Wettenbostel und Hützel.

Ein Losungsfund bei Oerrel konnte als bestätigter Hinweis (C2) gewertet werden. Schließlich entstand auch erneut ein Nachweis auf dem Gelände der Rheinmetall AG bei Unterlüß: ein junger Rüde konnte anhand der Filmaufnahmen bestätigt werden. Ob es sich um den Jährlingsrüden des Munsteraner Rudels handelt, oder ein weiteres Tier hier bestätigt werden konnte, ist noch unklar. Ergebnis-



Abb. 4: Wolfsrüde auf dem Gelände der Rheinmetall AG. © Müller

se von genetischen Proben aus den vergangenen Quartalen stehen hierzu noch aus.



3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Auf dem Truppenübungsplatz Bergen konnten anhand von Fotofallenbildern sowie händischen Aufnahmen im III. Quartal 2013 vier Wolfswelpen sicher nachgewiesen werden. Somit wurde in diesem Monitoringjahr das erste Mal Nachwuchs bei diesem Wolfspaar bestätigt. Ob ein Nutztierriß bei Meißendorf im Landkreis Celle, bei dem im September diesen Jahres 10 Schafe getötet wurden, diesem Rudel zuzuordnen ist, kann bislang nicht sicher gesagt werden. Der Riß wurde aber vom NLWKN amtlich anhand genetischer Untersuchungen als Wolfsriß bestätigt (s. Tab. 2).

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Nachdem im letzten Quartal im Raum Gartow bereits ein Wolfswelpe sicher nachgewiesen werden konnte, sind nun anhand eines Fotofallenbildes noch fünf weitere Welpen bestätigt. Somit besteht das Gartower Rudel im Jahr 2013 aus dem Elternpaar sowie sechs Welpen.

3.2 GEBIETE MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 CUXHAVEN/ROTENBURG/OSTERHOLZ

Auch im III. Quartal 2013 konnte in dieser Region kein sicherer Wolfsnachweis erbracht werden. Vereinzelt Hinweise, u.a. ein Wildtierriß bei Kirchwestedt, Sichtungen und Fährten bei Vollersode bzw. Hipstedt, deuten an, dass sich noch ein Tier in dieser Region aufhält. Zudem wurden im Nachgang zwei Nutztierrisse aus der Region (28.12.2012 Wanna; 20.02.2013 Berderkesa) amtlich vom NLWKN als Wolfsrisse bestätigt¹. Allerdings wurden in diesem Quartal auch mehrere Falschmeldungen in dieser Region bekannt. So wurden zwei gemeldete Nutztierrisse aus Borchel und Neuhaus Oste amtlich vom NLWKN mit „kein Wolf“ bewertet (s. Tab. 2). Auch ein Wildtierriß aus Eversdorf sowie ein Fotofallenbild aus einem Revier bei Borchel wurden als Falschmeldungen dokumentiert.

¹ vollständige Liste einsehbar unter www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/wolf/nutztierrisse/



3.2.2 SCHIEßPLATZ MEPPEN

Im III. Quartal 2013 entstand im Raum Meppen lediglich ein Hinweis auf Wolfsvorkommen. Ein Anwohner meldete, einen Caniden auf dem Gelände des Schießplatzes heulen gehört zu haben. Da jedoch durchaus auch einige Hunderassen in der Lage sind, wolfstypisch zu heulen, gilt eine derartige Lautäußerung im Rahmen der SCALP-Kriterien nicht als Nachweis. Da darüber hinaus keine Meldungen aufgenommen wurden, ist es fraglich, ob sich das im März nachgewiesene Tier noch in der Region aufhält. Eine im II. Quartal 2013 genommene Speichelprobe brachte mittlerweile Aufschluss über das Tier: Es handelte sich um eine Fähe, die genetisch mit den übrigen Tieren aus der Zentraleuropäischen Flachlandpopulation (ehemals Deutsch-Westpolnische Population) verwandt ist. Die Elterntiere sind allerdings bislang in Deutschland nicht genetisch erfasst.

3.3 EINZELNACHWEISE IN NEUEN REGIONEN

Neben den bekannten Wolfsvorkommen wurden im II. Quartal 2013 in Niedersachsen einzelne C1-Nachweise aus weiteren Regionen bekannt. Es wurde ein erster Bildnachweis eines Wolfes im nördlichen Landkreis Gifhorn erbracht. Des Weiteren bestätigen Fotofallenbilder ein einzelnes Tier auf den Flächen des Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide westlich der Autobahn A7 bei Schneverdingen.

Zudem konnte im Landkreis Lüneburg bei



Abb. 5: Fotonachweis eines Wolfes auf den Flächen des Verein Naturschutz Park Lüneburger Heide im August 2013. © VNP-Archiv / MSander



einem Nutztierriß bei Radegast anhand einer genetischen Probe ein Wolf als Verursacher nachgewiesen werden (s. Tab. 2). Ob anhand der Probe auch eine Individualbestimmung des Tieres möglich ist, ist noch abzuwarten.

3.4 WEITERE MELDUNGEN

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Lüneburg, Gifhorn, Uelzen und Celle bekannt. Hierbei handelt es sich überwiegend um Sichtungen, vereinzelte Wildtierisse und einen Fotofallenfilm. Dieser entstand bei Wennekath im Landkreis Lüneburg.

3.5 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im vergangenen Quartal im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

Datum	Landkreis	Ortschaft	Tierart	Anzahl toter Tiere	Verursacher*
24.7.2013	LG	Radegast	Schaf	4	Wolf
01.08.2013	ROW	Borchel	Kuhkalb	1	kein Wolf
10.09.2013	CE	Meißendorf	Schaf	10	Wolf
20.09.2013	CUX	Neuhaus/Oste	Schaf	3	kein Wolf
28.09.2013	ROW	Meinstedt	Schaf	1	in Bearbeitung

Tab. 2: Gemeldet Nutztierrisse im III. Quartal 2013. *Verursacher amtlich durch den NLWKN festgestellt. Die vollständige Liste ist einsehbar unter: www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/wolf/nutztierrisse/

4. ZUSAMMENFASSUNG:

Die im III. Quartal 2013 erbrachten Wolfsnachweise belegen insgesamt drei territoriale Vorkommen in Niedersachsen: ein Rudel auf dem Truppenübungsplatz Munster, eines auf dem Truppenübungsplatz Bergen und eines im Wendland bei Gartow. Bei allen drei Wolfsfamilien konnte in diesem Jahr Reproduktion nachgewiesen werden.



Weitere Einzelnachweise entstanden in diesem Quartal im nördlichen Landkreis Gifhorn sowie auf den Flächen des Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide im Heidekreis und im Landkreis Lüneburg bei Radegast.

Die Situationen im Raum Cuxhaven sowie im Emsland sind weiterhin unklar. Mehrere Hinweise sowie amtlich bestätigte Wolfsrisse im Landkreis Cuxhaven lassen jedoch die Anwesenheit von einem Tier stark vermuten. Da aus dem Emsland lediglich ein C3-Hinweis im III. Quartal 2013 gemeldet wurde, erscheint es fraglich, ob sich noch ein Wolf in der Region aufhält.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form